

# LAND TAGS KURIER



Willkommen!  
Tag der  
offenen Tür  
3.10.2018



Seite 4:  
Doppelhaushalt  
für 2019 und 2020  
eingebracht



Seite 17:  
Sächsischer Landtag  
beim Tag der Sachsen  
in Torgau



Seite 21:  
Woiwodschaft Lebus  
im Bürgerfoyer des  
Landtags präsentiert

Ausgabe  
6.18



Sächsischer Landtag



Foto: S. Giersch

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

unser Freistaat war in den vergangenen Wochen aufgewühlt. Der Tod des Chemnitzers Daniel Hillig, der in seiner Heimatstadt einem Verbrechen zum Opfer fiel, hat uns fassungslos gemacht. Die Abgeordneten des Sächsischen Landtags gedachten seiner zu Beginn der vergangenen Parlamentssitzung mit einer Schweigeminute. Die unsäglichen Geschehnisse, die Chemnitz nach der Tat heimsuchten, erschütterten Stadt und Land. Folgerichtig befasste sich auch der Landtag mit diesem Thema.

Keine Bluttat, mag sie einem noch so nahegehen, rechtfertigt menschenverachtenden Hass, extremistische Angriffe auf den demokratischen Rechtsstaat oder gar offene Gewaltausbrüche. Recht und Ordnung liegen einzig und allein in der Hand des Staates. Die Täter, mutmaßlich ein Iraker und ein Syrer, werden sich vor ordentlichen Gerichten verantworten müssen. Aber auch jene, die in den Tagen nach der Tat mit dem Kalkül des Extremisten Recht gebrochen haben, werden dafür von der Justiz zur Rechenschaft gezogen.

Angesichts der Bilder und Berichte aus Chemnitz habe ich zu Besonnenheit und Mäßigung aufgerufen. Wer es mit der Demokratie ernst meint, für den ist Zivilisiertheit das Gebot der Stunde. Alles andere zerreißt unsere Gesellschaft. Haben wir nichts aus unserer Vergangenheit gelernt? Ist uns nicht klar, wie sehr Hass und Feindbilder den demokratischen Rechtsstaat und seine Institutionen zu schaden vermögen? Wissen wir nicht, dass einzig eine befriedete Gesellschaft, in der ein freier, wohlgeleiteter Streit über politische Fragen stattfindet, Weg und Ziel sein kann?

Dieser friedlichen politischen Auseinandersetzung müssen sich die Bürger in Sachsen ebenso stellen wie die Politiker, und zwar durch einen respektvollen Umgang miteinander. Darüber hinaus sollten die verantwortlichen Politiker alles in ihrer Macht Stehende tun, damit sich so etwas wie in Chemnitz nicht wiederholt – nicht der Tod eines unschuldigen Bürgers, nicht der Hass auf den Straßen. Wie? Darüber ist zu streiten, aber bitte mit Anstand.

*Matthias Röbner*

Dr. Matthias Röbner

Präsident des Sächsischen Landtags

## PLENUM

76. Sitzung des Sächsischen Landtags Klare Schwerpunkte für lebenswertes Sachsen Entwurf des Doppelhaushalts für die Jahre 2019 und 2020 in 1. Beratung behandelt .....	4
77. Sitzung des Sächsischen Landtags Für eine demokratische Gesellschaft und einen starken Staat Regierungserklärung des Ministerpräsidenten und Aussprache des Parlaments .....	6
77. Sitzung des Sächsischen Landtags Breitbandausbau für alle bis 2025 CDU und SPD setzen sich für eine schnelle und unbürokratische Förderung ein .....	8
77. Sitzung des Sächsischen Landtags Haltung zeigen in Sachsen Zum Weltfriedenstag fordert DIE LINKE stärkeres Engagement für die Demokratie .....	10
78. Sitzung des Sächsischen Landtags Auf den Anfang kommt es an CDU und SPD zur Verbesserung der Qualität in Kindertageseinrichtungen .....	11
78. Sitzung des Sächsischen Landtags »Sachsen seid wachsam!« AfD: Brüssel bläst zum Sturm .....	12

## PARLAMENT

Das Königsrecht des Parlaments Die Verabschiedung des Haushalts .....	13
--	----

## AKTUELLES

100 000 fleißige »Landtagsmitarbeiter« Fünf Bienenvölker leben im Innenhof des Parlaments .....	16
Bärenstark zum Sachsentag Der 27. Tag der Sachsen in der Stadt der Renaissance .....	17
Kommen Sie vorbei: Tag der offenen Tür am 3. Oktober 2018 .....	20

## AUSSTELLUNG

»Lebus begeistert mit Natur« im Zentrum der sächsischen Demokratie Zehn Jahre Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Woiwodschaft Lubuskie .....	21
--	----

## SONDERTHEMA

25 Jahre Sächsisches Kulturraumgesetz Kulturräume in Sachsen (Teil 6) .....	22
--	----

## SERVICE

Weitere Informationen .....	24
-----------------------------	----

// Titelfoto: Tag der Sachsen in Torgau // Foto: Landtag

# Gemeinsam für ein lebenswertes Sachsen



// Ministerpräsident Michael Kretschmer // Foto: S. Floss

// In der 76. Sitzung des Sächsischen Landtags am 16. August 2018 wurde der Entwurf zum Doppelhaushalt 2019/2020 diskutiert, über den das Parlament Ende dieses Jahres abstimmen wird. In der 77. Landtagssitzung am 5. September 2018 stand der Breitbandausbau in Sachsen auf der Tagesordnung. Eine weitere Aktuelle Debatte widmete sich der Stärkung von Demokratie im Freistaat. Die Steigerung der Qualität in Kindertagesstätten und der Handel staatsanleihebesicherter Wertpapiere bildeten die Schwerpunkte der 78. Sitzung des Landtags am 6. September 2018. //



Uwe Nösner

# Klare Schwerpunkte für lebenswertes Sachsen

Entwurf des Doppelhaushalts für die Jahre 2019 und 2020 in 1. Beratung behandelt

Foto: S. Floss

// Am 16. August 2018 kam der Sächsische Landtag zu seiner 76. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen die 1. Beratungen der Regierungsentwürfe des Haushaltsgesetzes 2019/2020 und des Haushaltsbegleitgesetzes sowie des Ersten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zu den Finanzbeziehungen zwischen Sachsen und seinen Kommunen, die der sächsische Finanzminister Dr. Matthias Haß in den Sächsischen Landtag eingebracht hat. Dank einer guten Konjunktur und höherer Steuereinnahmen kann das Land so viel Geld ausgeben wie nie zuvor. Die Parlamentsausschüsse werden in den kommenden Monaten zum Haushalt beraten. Mitte Dezember wird der Landtag über den Haushalt abstimmen. //

Wie Finanzminister Dr. Matthias Haß erläuterte, stünden über 20 Milliarden Euro pro Jahr, mehr als 40 Milliarden Euro insgesamt, zur Verfügung, um Politik zu gestalten und klare Schwerpunkte für ein lebenswertes Sachsen zu setzen. Durch eine hohe Investitionsquote von rund 14 Prozent, die Tilgung von Schulden in Höhe von 75 Millionen Euro und die Vorsorge für zukünftige Herausforderungen führe der Freistaat seine solide Haushaltspolitik fort. Deutliche Schwerpunkte setze der Regierungsentwurf in den Bereichen Bildung, Innere Sicherheit, ländlicher Raum und Digitalisierung. Der Finanzminister hob hervor, dass die Kommunen durch mehr frei verfügbare Mittel gestärkt werden sollten. Mehr Freiheit für die Bürgermeister laute die Devise. Ein lebenswertes Sachsen zu

erhalten und zu schaffen sei kein abstraktes Ziel, sondern müsse zur Verbesserung der konkreten Lebensumstände der einzelnen Bürger führen.

## Viel Geld, wenig Ideen

Der Etat-Entwurf, so Uta-Verena Meiwald, DIE LINKE, beinhalte viel Geld und wenig Ideen. So werde der abnehmende soziale Zusammenhalt zwar oft beklagt, aber im Sozialhaushalt fänden sich keine erwähnenswerten Ideen und kein neuer Ansatz, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt landesweit zu fördern.

Zu einem lebenswerten und sozial gerechten Sachsen gehörten ein flächendeckender und attraktiver Personennahverkehr, ein öffentlicher Gesundheitsdienst sowie ärztliche Versorgung in allen Regionen, genügend ausgebildete Lehr-, Erziehungs- und Pflegekräfte, kulturelle und sportliche Angebote zu nutzen. Dazu zählten eine gut ausgestattete Polizei und Justiz sowie eine Verwaltung, die nicht allein reglementiert, sondern auch mit einem Haushalt geregelt werden, wenn der Mut und die Ideen dazu vorhanden seien.

Der CDU-geführten Staatsregierung fehle trotz Rekordsummen leider beides.

## Eckwerte umgesetzt

Frank Kupfer, CDU, bezeichnete den Haushalt als ambitioniert und ausgewogen. Für seine Fraktion sei er eine solide Grundlage für nachhaltige und generationenfeste Politik. Ihr sei es wichtig, dass der Steuerzahler von den Staatsausgaben profitiere. Sie gehe mit den Staatsfinanzen zum Wohle des Landes und damit dessen Bürgern sorgsam um. Auf die CDU

sei Verlass. Sie verspreche nur, was in Zukunft auch gehalten werden könne. Sie setze dabei die Prioritäten in den Bereichen Bildung, Innere Sicherheit, medizinische Versorgung sowie bei der Stärkung der Finanzkraft der Städte und Gemeinden. Schon im vergangenen Jahr habe seine Fraktion der Staatsregierung mit dem Eckwertebeschluss die finanz- und haushaltspolitischen Ziele und Schwerpunkte mit auf den Weg gegeben. Zu nennen seien insbesondere der Schuldenabbau und die Beibehaltung einer hohen Investitionsquote.

## Ein Meilenstein

Dieser Haushalt, so Dirk Panter, SPD, sei ein Meilenstein in der modernen sächsischen Geschichte. Er sei dies nicht deshalb, weil 2019 erstmals die 20-Milliarden-Marke überschritten werde. Er sei ein Meilenstein, weil die Kürzungspolitik der Vergangenheit wirklich ein Ende habe und die Koalition einen handlungsfähigen Staat schaffe, der für die Bürger funktioniere. Der Regierungsentwurf sei auch ein klarer Beleg für die Arbeit der Koalition in den vergangenen vier Jahren. Bei den Lehrern, bei der Polizei, bei den Kommunen hätten bis 2014 Lösungen gefehlt. Gemeinsam und entschlossen habe die bestehende Koalition seither gehandelt und Lösungen gefunden. Mit dem Neustart 2017 habe die Regierung unter Michael Kretschmer und Martin Dulig noch einmal deutlich Schwung aufgenommen und

ein straffes Arbeitsprogramm vorgelegt. Das spiegle sich auch in diesem Doppelhaushalt wider.

## Kritik an Koalition

Jörg Urban, AfD, übte Kritik an der Politik der Koalition. Polizei und Justiz seien schlecht ausgerüstet und personell unterbesetzt. Der Unterrichtsausfall an Schulen eile von Rekord zu Rekord. Bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren liege Sachsen im Bundesvergleich an letzter Stelle. Der Breitbandausbau komme nicht vom Fleck. Den Kommunen im ländlichen Raum fehle es nach wie vor an Geld. Nach Jahren an der Macht habe die CDU nicht nur im Bund, sondern auch in Sachsen den Kontakt zur Lebenswirklichkeit der Menschen und der sächsischen Unternehmen verloren. Die zurückliegenden Jahre hätten deutlich gezeigt: Ständig wachsende Steuereinnahmen allein seien keine Garantie für gute Politik. Auch im aktuellen Regierungsentwurf sei die Arbeitsfähigkeit der gesamten öffentlichen Verwaltung nur wenige Ansätze der Besserung erkennbar, die natürlich die Handschrift der AfD trügen.

## Kein Plan erkennbar

Wie Wolfram Günther, GRÜNE, feststellte, sei der »Plan für Sachsen« im vorliegenden Haushaltsentwurf nicht zu erkennen. Es fehle das Signal für ein weltoffenes Sachsen mit Anziehungskraft für kreative und leistungsorientierte Men-

Die Kommunen werden durch mehr frei verfügbare Mittel gestärkt.

// Dr. Matthias Haß //  
Fotos: S. Floss



76. Sitzung des Sächsischen Landtags

schen. Ganz konkret reichten die Defizite von der kommunalen Verkehrsinfrastruktur bis hin zum Mangel an Lehrern, Erziehern, Polizisten. Angesichts der Altersabgänge bis 2030 sei die Arbeitsfähigkeit der gesamten öffentlichen Verwaltung bald schon infrage gestellt. Wenn er sich diesen Haushalt insgesamt anschau, dann finde er darin keine wesentlichen Weichenstellungen mit einem weiten Blick in die Zukunft. Er deute lediglich auf ein Aufsicht-Fahren, weil es um Aufräumarbeiten aufgrund früherer Versäumnisse gehe. Es handle sich dabei allerdings nicht um die Sicht nach vorn, sondern vielmehr um die Sicht in den Rückspiegel.

## Fehlendes Konzept

Als fraktionsloser Abgeordneter ergriff Gunter Wild das Wort. Die Regierungskoalition müsse sich den Sachargumenten der Opposition stellen. Seine persönlichen Schwerpunkte bildeten Umwelt und Landwirtschaft. Es klemme an allen Ecken und Enden aufgrund falscher Förderanreize. Es fehle an einem Konzept, wie sich Landwirte flächendeckend wirtschaftlich vor dem finanziellen Ruin schützen könnten. Die fraktionslosen Abgeordneten würden ihre Antworten in die Haushaltsverhandlungen einbringen.

// Frank Kupfer

// Uta-Verena Meiwald

// Dirk Panter

// Jörg Urban

// Wolfram Günther

// Gunter Wild





PLENUM



// Christian Hartmann // Rico Gebhardt // Hanka Kliese // Jörg Urban // Wolfram Günther // Dr. Frauke Petry

# Für eine demokratische Gesellschaft und einen starken Staat

*Uwe Nösner*

## Regierungserklärung des Ministerpräsidenten und Aussprache des Parlaments

Ministerpräsident Michael Kretschmer rief dazu auf, die rechtsextremistischen Tendenzen in Sachsen mit aller Kraft zu bekämpfen. Rechtsextremismus sei die größte Gefahr für die Demokratie. Der Kampf gegen Rechtsextremismus sei nur als Kampf für die Demokratie zu gewinnen, der aus der Mitte der Gesellschaft heraus geführt werden müsse. Trotz zahlreicher staatlicher und gesellschaftlicher Initiativen sei es bisher nicht gelungen, den Rechts-

// Mit einer Schweigeminute für den in Chemnitz getöteten Daniel H. hat am 5. September 2018 die 77. Sitzung des Sächsischen Landtags begonnen. Den ersten Tagesordnungspunkt bildete die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Michael Kretschmer. Sie stand unter der Überschrift »Für eine demokratische Gesellschaft und einen starken Staat«. Den Hintergrund lieferten die Proteste nach der tödlichen Messerattacke in Chemnitz. Bereits an den Tagen zuvor hatten sich auf Antrag der Opposition der Verfassungs- und Rechtsausschuss sowie der Innenausschuss mit dem Thema befasst. //

extremismus endgültig in die Schranken zu weisen. Das müsse sich jetzt ändern. Seitens der Justiz werde bereits am Konzept einer Null-Toleranz-Strategie und verkürzter Gerichtsverfahren gearbeitet. Was die Ereignisse in Chemnitz betreffe, so habe die Polizei die Sicherheit bei den Demonstrationen nach dem Tötungsdelikt auch in Unterbesetzung gewährleistet.

In diesem Zusammenhang stelle er klar, dass es keinen Mob, keine Hetzjagd und keine Pogrome gegeben habe.

### Bündnis notwendig

Rico Gebhardt, DIE LINKE, erneuerte gegenüber der Koalition sein Angebot eines Bündnisses für Humanität. Dabei müsse es

darum gehen, nach gemeinsamen Strategien zu suchen, um eine tief gesplante Gesellschaft wieder zu einen. Toleranz und gegenseitige Achtung bildeten dafür die Grundlage. Das Geld für die Standortkampagne »So geht sächsisch« sei für zivilgesellschaftliche Projekte besser angelegt als für Werbefilme. Was Sachsen jetzt brauche, sei ein gemeinsamer,

konsequenter Einsatz gegen menschenverachtende Denkmuster wie Antisemitismus und andere diskriminierende Einstellungen. Notwendig sei zudem eine rasche Aufklärung und strafrechtliche Verfolgung von rechten Straftaten und Hassverbrechen. Benötigt werde hierfür das bislang fehlende ausreichende Personal bei Polizei und Justiz.

### Feind der Demokratie

Seine Fraktion, so Christian Hartmann, CDU, stelle sich gegen den Rechtsextremismus, weil der Feind der Demokratie und der Gesellschaft an den extremistischen Rändern stehe. Er lasse sich weder von rechten noch von linken Rändern instrumentalisieren. Die CDU stehe in der Mitte der Gesellschaft. Jeder habe das Recht auf seine Meinung. Aber die freiheitlich-demokratische Grundordnung sei die Grenze und nicht verhandelbar. Es gehe um unser Land. Wie sein Fraktionskollege Alexander Dierks betonte, habe sich die CDU schon in der Vergangenheit klar gegen Rechts-

extremismus positioniert. Er begrüße es, dass der Ministerpräsident diese Position in seiner Regierungserklärung erneut in aller Deutlichkeit betont habe. Er teile dessen Auffassung, dass der Rechtsextremismus die größte Gefahr für die Demokratie darstelle.

### Mut zur Differenzierung

Sachsen, so Hanka Kliese, SPD, habe ein Problem mit Rechtsextremismus. Wer das heute noch leugne, habe die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Zugleich warb sie um einen differenzierbaren Blick auf ihre Heimatstadt Chemnitz. Die Spaltung der Stadt werde nicht durch Demonstrationen, sondern durch Respekt überwunden: Respekt vor Menschen anderer Herkunft, die sich bedroht fühlten, aber auch Respekt vor der alten Dame, die sich abends nicht mehr auf die Straße traue. Jetzt werde es darauf ankommen, einander zuzuhören, den anderen ausreden zu lassen und Mut zur Differenzierung zu haben. Es seien zugegebenermaßen schwierige Zeiten für alle, die mehr sehen



// Alexander Dierks // Fotos: S. Floss

wollten als Schwarz oder Weiß, schwere Zeiten für die Wahrnehmung von Feinheiten, die gerade in diesen Tagen so wichtig seien.

### Gewaltmonopol aufgeben

Aus Sicht von Jörg Urban, AfD, habe der Rechtsstaat sein Gewaltmonopol aufgegeben. Stattdessen sei illegales Handeln des Staates die Praxis der letzten Jahre gewesen: angefangen vom Bruch des Maastricht-Vertrages über den Atomausstieg und die Energiewende bis hin zum Bruch der Verfassung und dem Zulassen massenweiser Einwanderung. Die Staatskrise sei längst da. Sie zeige sich sowohl im Mord an Daniel H. durch einen Menschen, der nicht hätte in Deutschland sein dürfen, wenn Recht und Gesetz Gültigkeit besäßen und durchgesetzt würden, als auch im Umgang mit den anschließenden Protesten, der die Bürger von Chemnitz und ganz Sachsen diffamiere. Die erste und wichtigste Aufgabe des Staates sei es, für die Sicherheit der Bürger zu sorgen – und genau das tue er nicht mehr.

den, handlungsfähigen Rechtsstaat an. Alle, die in der Mitte der Gesellschaft auf dem Boden des Grundgesetzes stünden und willens seien, es zu verteidigen, müssten gemeinsam Gesicht zeigen. Zugleich zog er in Zweifel, ob die Staatsregierung ihren aktuellen Aufgaben tatsächlich gewachsen sei. Möglicherweise sollten bei der Aufarbeitung der Ereignisse von Chemnitz auch personelle Konsequenzen gezogen werden. Das bekräftigte sein Fraktionskollege Valentin Lippmann. Der Verlauf des 27. Augusts in Chemnitz sei von planerischem Versagen gekennzeichnet gewesen. An jenem Abend seien Ausschreitungen nicht unterbunden, Menschen nicht geschützt und Straftaten nicht verfolgt worden. Chemnitz sei eine erneute Zäsur auf dem Wege der Durchsetzung der Rechtsstaatlichkeit in Sachsen.

### Angst vor Machtverlust

Aus der Rede des Ministerpräsidenten, so Dr. Frauke Petry, fraktionslos, habe Angst gesprochen: Angst vor Machtverlust, dem Koalitionspartner, der AfD und davor, Verantwortung für die Fehler der CDU und der Kanzlerin übernehmen zu müssen. Um die Probleme klar zu benennen und den sozialen Frieden wiederherzustellen, würden jetzt mutige Bürger und Politiker gebraucht.

### Eine erneute Zäsur

Wolfram Günther, GRÜNE, mahnte eine starke Zivilgesellschaft und einen funktionieren-



Es ist klar, dass das Gewaltmonopol beim Staat liegt.

// Michael Kretschmer

77. Sitzung des Sächsischen Landtags



Fotos: S. Floss

Uwe Nösner

# Breitbandausbau für alle bis 2025

CDU und SPD setzen sich für eine schnelle und unbürokratische Förderung ein

Nur Glasfaser, so Lars Rohwer, CDU, führe ins Gigabit-Zeitalter. Die Sächsische Staatsregierung habe mit ihren Fördermaßnahmen im ländlichen Raum geliefert. Jetzt sei die Telekom mit einem verbindlichen Glasfaser-Ausbauprogramm und einer zeitnahen Planungsvorlage am Zug. Sein Fraktionskollege Frank Heidan bezeichnete den Breitbandausbau als festen Bestandteil der Grundausrüstung für die Infrastruktur. Sowohl der Bund als auch der Freistaat Sachsen hätten dafür die besten Voraussetzungen geschaffen. Die Entscheidung zur Umstellung von Kupferkabel auf Glasfaserkabel bei neuen Projekten sei wichtig und richtig gewesen und werde sich fördertechnisch

// Unter dem Titel »Breitbandausbau für alle bis 2025 – schnelle und unbürokratische Förderung« hatten die Fraktionen CDU und SPD eine Aktuelle Debatte beantragt, die in der 77. Sitzung des Sächsischen Landtags am 5. September 2018 auf der Tagesordnung stand. //

auch im Doppelhaushalt für die Jahre 2019 und 2020 widerspiegeln. Jetzt gelte es, die Stadt- und Kreisräte zu ermutigen, die baulichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass in jedes Gebiet Glasfaserkabel gelegt werden könne.

## Vereinfachte Verfahren

Wie Holger Mann, SPD, betonte, habe Sachsen beim Breitbandausbau zugelegt und im Ländervergleich den höchsten Zuwachs der mit schnellem In-

ternet versorgten Haushalte seit 2017. Die Versorgungsquote sei seit dem Regierungseintritt seiner Partei um über 19 Prozent gesteigert worden. Das komme nicht von ungefähr. Die Sozialdemokraten hätten sich massiv für die Bereitstellung von Geldern für den Ausbau eingesetzt. Die im Freistaat gewährte Kompensation des Eigenanteils für Kommunen sei bundesweit einmalig. Jetzt werde nochmals nachgelegt und nach der Bundes- auch die Landesrichtlinie novelliert. Das Verfahren werde damit noch

einfacher und schneller. So verzichte das Förderverfahren auf ein umfangreiches Bewertungssystem, einen Wirtschaftlichkeitsvergleich und einen detaillierten Finanzierungsplan. Ein Antrag beim Bund lasse sich binnen Minuten einreichen. Außerdem könne bis Jahresende der Ausbau mit Glasfaser beantragt werden.

## Bekanntnis zur Glasfaser

Nico Brünler, DIE LINKE, bewertete das im Dezember 2017 abgelegte Bekenntnis von Wirtschaftsminister Martin Dulig zu Glasfaser und zur hundertprozentigen Übernahme des kom-



// Lars Rohwer // Nico Brünler // Holger Mann // Mario Beger // Dr. Claudia Maicher // Andrea Kersten

munalen Eigenanteils bei dessen Verlegung als wichtigen Schritt. Bis dahin seien auch Lösungen unter Verwendung von Kupferkabel gefördert worden, mit denen ein Gigabitnetz nicht zu realisieren sei. Voran gekommen sei die Ausgestaltung der Förderung in diesem Jahr allerdings nicht. Dabei sei man sich bereits im April mit der Bundesregierung über die Umsetzung des Breitbandausbaus auf dem Wege von Pauschalzuweisungen an die Landkreise in Höhe von jeweils fünf Millionen Euro einig geworden. Diese Gelder könnten über das Finanzausgleichsgesetz als Bedarfszuweisung Digitales aber erst nach Abschluss der Haushaltsverhandlungen, also frühestens Anfang 2019, zur Verfügung gestellt werden.

## Hinter Rumänien

Mario Beger, AfD, erinnerte daran, dass flächendeckendes Internet mit 50 Megabits pro Sekunde bis 2018 im Herbst 2014 im Koalitionsvertrag festgeschrieben worden sei. Die Digitalisierungsstrategie »Sachsen Digital« habe die Versorgung der Hälfte aller Haushalte mit 100 Megabits pro Sekunde bis 2020 versprochen. Bei dem Tempo, das die Regierung beim Breitbandausbau vorlege, würden unsere Enkel den Zeitpunkt erleben, an dem Sachsen zu Ländern wie Rumänien oder Bulgarien aufschließe, die im internationalen Vergleich bei den durchschnittlichen Verbindungsgeschwindigkeiten weit vor Deutschland lägen. Während die Altparteien die

Bürger in Sachsen seit Jahren mit ergebnislosen Ankündigungen hinhielten, habe seine Fraktion 2017 in ihrem Antrag »Breitbandversorgung für den ländlichen Raum und die sächsische Wirtschaft endlich flächendeckend erschließen« die 100-Prozent-Förderung für finanzschwache Kommunen gefordert.

schen Landtag gefordert worden. Jetzt sei es eine zentrale Aufgabe, die Beratung der Kommunen zu unterstützen. Ferner wies sie darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Internetversorgung nicht ausschließlich über den Breitbandausbau zu reden sei. Unabhängig von individuellen Mobilfunkverträgen gehöre die Verfügbarkeit

## Fehlende Kapazitäten

Nach Auffassung von Andrea Kersten, fraktionslos, liege das Problem beim Breitbandausbau nicht allein in der Antragstellung und Förderung. Viele Kommunen seien mit der Durchführung und der Steuerung derartiger Mammutprojekte grundsätzlich überfordert, weil ihnen die hierfür notwendigen Kompetenzen und Kapazitäten fehlten.

## Eine stolze Bilanz

Abschließend zog Wirtschaftsminister Martin Dulig eine Bilanz darüber, was beim Breitbandausbau im Freistaat Sachsen bisher erreicht worden sei. So betrage der Zuwachs der Versorgung der Haushalte mit mindestens 50 Megabits gegenüber Ende 2017 über fünf Prozentpunkte. Sachsen liege bei 70,8 Prozent und damit an der Spitze der ostdeutschen Flächenländer. Der zu verzeichnende Anstieg sei der höchste im gesamten Bundesgebiet. Betrachte man den Zeitraum von 2014 bis Ende 2017, dann habe die Versorgung um 19,1 Prozent zugenommen, was bundesweit bereits den dritten Platz bedeute. Bei über 100 Megabits habe sich die Versorgung auf 51,7 Prozent aller Haushalte gesteigert. Beim Glasfaseranschluss mindestens bis ans Gebäude liege das Land bei acht Prozent. Das sei bundesweit der fünfte Platz, unter den Flächenländern sogar der vierte, und zeige Sachsen im Bereich der Glasfaser-Technologie auf einer zukunftsweisenden Position.

Der zu verzeichnende Anstieg ist der höchste im gesamten Bundesgebiet.

// Martin Dulig



77. Sitzung des Sächsischen Landtags

## Kommunen unterstützen

Ihre Fraktion, so Dr. Claudia Maicher, GRÜNE, müsse nicht davon überzeugt werden, dass in Sachsen 100 Prozent Glasfaser gebraucht würden. Diese Strategie sei aus ihren Reihen bereits im Jahr 2012 im Sächsi-

des Internets im öffentlichen Raum für alle in vielen Ländern zur Infrastruktur. Es müsse daher auch über die Förderung von Freifunk- und Bürgernetzwerken gesprochen werden. Seitens ihrer Fraktion lägen Vorschläge auf dem Tisch, wie entsprechende Modellprojekte realisiert werden könnten.



Uwe Nösner

# Haltung zeigen in Sachsen

77. Sitzung des Sächsischen Landtags

Foto: S. Floss

**Zum Weltfriedenstag fordert DIE LINKE stärkeres Engagement für die Demokratie**

// In der 77. Sitzung des Sächsischen Landtags am 5. September 2018 forderte die Fraktion DIE LINKE ein stärkeres Engagement für Demokratie und Frieden sowie gegen Hass und Gewalt in Sachsen. Den Anlass der Aktuellen Debatte bildete der Weltfriedenstag, der in der Bundesrepublik seit 1966 am 1. September begangen wird. Er erinnert an den Überfall des Deutschen Reiches auf Polen am 1. September 1939. Den »Internationalen Tag des Friedens« am 21. September haben die Vereinten Nationen 1981 ins Leben gerufen. //

Eingangs erinnerte Lutz Richter, DIE LINKE, daran, dass auf der Welt jeden Tag durchschnittlich 500 Menschen in Kriegen und bewaffneten Konflikten ums Leben kämen. Auch vor diesem Hintergrund dankte er den 22 sächsischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern verschiedener parteipolitischer Ausrichtung, die der Organisation »Majors for Peace«, also Bürgermeister für den Frieden, angehörten und sich gegen Atomwaffen und für Abrüstung engagierten.

Christian Hartmann, CDU, bezeichnete die Landesverteidigung als eine elementare Kernfrage staatlicher Sicherheit. Er sprach seine Wertschätzung allen Bürgerinnen und Bürgern in Uniform aus, die zur Sicherheit unseres Landes und zur Erfüllung seiner Verpflichtungen an der Seite der NATO-Partner beitragen. Im Rahmen dieses Bündnisses leiste die Bundeswehr einen unverzichtbaren Friedensbeitrag für die Welt.

## Europa als Friedensprojekt

Henning Homann, SPD, warb für ein gemeinsames Europa als Friedensprojekt. Wir lebten in einer Zeit, in der Europa in Gänze infrage gestellt werde und neue nationale Egoismen proklamiert würden. Gerade der Weltfriedenstag sollte von der Botschaft getragen sein, dass es eine Rückkehr zu nationalem Egoismus mit allen seinen bekannten Folgen nicht geben dürfe. Das europäische Haus müsse weitergebaut und gefestigt werden. André Wendt, AfD, warf den Mitgliedern der Fraktion DIE LINKE vor, Gewalt und Erpressung zu tolerieren, wenn sich diese gegen Zustände, Parteien und Personen richteten, die sie persönlich ablehnten. Es sei also mehr als geheuchelt, wenn sie zu Frieden und Demokratie und gegen Hass und Gewalt aufriefen. Spätestens seit dem letzten G20-Gipfel dürfe jedem klar sein, dass sich linke Gewalt nicht nur gegen Dinge, sondern auch gegen Personen richte.

## Mahnendes Erinnern

Franziska Schubert, GRÜNE, wies auf die Bedeutung des Erinnerns am Weltfriedenstag hin. Es sei Mahnung, Haltung zu zeigen gegenüber den Feinden von Menschlichkeit, Gleichheit und Demokratie, für einen Frieden, auf dessen Boden erst Allgemeinwohl gedeihen könne, für Einigkeit, für Recht und Freiheit. Dann erst könne eines Glückes Unterpfand tatsächlich auch wieder in der Mitte der Gesellschaft gespürt werden. Abschließend betonte Petra Köpping, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, dass sie noch Potenzial bei der Förderung des gesellschaftlichen Engagements zugunsten eines friedlichen Miteinanders sehe. Eine Vielzahl von Menschen, darunter auch viele Zuwanderer, zeigten Haltung, engagierten sich gesellschaftlich und erfüllten die Demokratie mit Leben. Diese gelte es weiterhin und noch stärker als bisher zu unterstützen.



Uwe Nösner

# Auf den Anfang kommt es an

78. Sitzung des Sächsischen Landtags

// Christian Piwarz // Foto: S. Floss

// In der Aktuellen Stunde der 78. Sitzung des Sächsischen Landtags am 6. September 2018 stand eine Aktuelle Debatte unter dem Titel »Auf den Anfang kommt es an – Schritt für Schritt zu mehr Qualität in unseren Kitas.« auf der Tagesordnung. Sie war von den Fraktionen CDU und SPD beantragt worden. //

**CDU und SPD zur Verbesserung der Qualität in Kindertageseinrichtungen**

Lothar Bienst, CDU, verwies auf bereits erzielte Erfolge. Seit 2014 sei erheblich investiert und der Personalschlüssel in den Kindertageseinrichtungen gesenkt worden. Jetzt gehe seine Fraktion noch einen Schritt weiter. Sie führe die Vor- und Nachbereitungszeit für Erzieherinnen und Erzieher ab 2019 ein. Das sei mehr als im Koalitionsvertrag vereinbart und werde die Betreuungsbedingungen für die Kleinsten weiter verbessern. Juliane Pfeil-Zabel, SPD, kündigte ihrerseits an, dass sich ihre Fraktion für die Abschaffung des Schulgeldes in der Erzieherausbildung einsetzen werde. Die Erstattung des Schulgeldes sei in der Pflege gelungen. Das sollte auch bei den Erzieherinnen und Erziehern gelingen. Es wäre ein gutes und wichtiges Signal, wenn das noch in dieser Legislaturperiode geschafft werden könne. Mit dem Regierungseintritt der SPD sei zudem auch der Einstieg in die Verbesserung des Betreuungsschlüssels verbunden.

## Erziehungsgeld erhöhen

Ihre Fraktion, so Marion Junge, DIE LINKE, wolle bis 2030 den erforderlichen Qualitätsstandard beim Personalschlüssel erreichen. In der Krippe solle eine Fachkraft für drei, im Kindergarten für 7,5 und im Hort für 16 Kinder zuständig sein. Das gelinge nur, wenn mehr Erzieherinnen und Erzieher besser und praxisnäher ausgebildet würden.

Dr. Rolf Weigand, AfD, forderte seitens seiner Fraktion hingegen eine Stärkung des Elternwillens. Die Eltern müssten ihre Kinder in den ersten drei Jahren zu Hause betreuen können. Das Landeserziehungsgeld reiche dafür allerdings nicht aus und müsse deshalb erhöht werden. Eine Betreuung durch die Eltern würde die Kindertageseinrichtungen entlasten, weil dadurch Personal frei werde. Nichts sei so wichtig wie die Bindung einer Mutter zu ihrem Kind.

## Bildungsplan umsetzen

Petra Zais, GRÜNE, kritisierte die Trippelschritte auf dem Weg zu mehr Qualität in den Kindertageseinrichtungen. Ihre Fraktion wolle eine deutliche und merkbare Verbesserung beispielsweise des Betreuungsschlüssels. Er sei die Grundvoraussetzung für die Umsetzung des sächsischen Bildungsplanes und damit für die Qualität der frühkindlichen Bildung. Dafür stehe ihre Fraktion ein und werde auch die entsprechenden Haushaltsanträge in den Sächsischen Landtag einbringen.

Abschließend sprach Christian Piwarz, Staatsminister für Kultus, von einem Aufbruch bei der Erhöhung der Qualität in sächsischen Kindertageseinrichtungen. Zugleich forderte er mehr Geld vom Bund. Einrichtungen in Sachsen betreuten deutlich mehr Kinder unter drei Jahren als in den alten Bundesländern. Wenn man wie dort weniger Plätze finanzieren müsse, könne man sich auch bessere Betreuungsschlüssel leisten. Bei der Verteilung der Bundesmittel müssten die höheren Betreuungsquoten in Sachsen stärker berücksichtigt werden.

Uwe Nösner

# »Sachsen seid wachsam!«

AfD: Brüssel bläst zum Sturm

78. Sitzung des Sächsischen Landtags

// André Barth // Foto: S. Floss

// Die Zweite Aktuelle Debatte der 78. Sitzung des Sächsischen Landtags am 6. September 2018 stand unter dem Titel »SBBS – Brüssel bläst zum Sturm – Sachsen seid wachsam!« Antragsteller war die AfD-Fraktion. SBBS steht für Sovereign Bond Backed Securities. //

Wie André Barth, AfD, eingangs ausführte, versuche die EU-Kommission den Handel von staatsanleihebesicherten Wertpapieren, sogenannten SBBS, zu ermöglichen. Diese seien gebündelte Staatsanleihen verschiedener europäischer Länder. Wenn Deutschland sie aufkaufe, gehe damit der deutsche Steuerzahler in Haftung. Letztendlich werde mit diesen Wertpapieren statt konsequenter Eigenverantwortung der Mitgliedsstaaten eine gemeinsame europäische Schuldenunion geschaffen.

Auch seine Fraktion, so Peter Wilhelm Patt, CDU, sei gegen Spekulation und gegen SBBS. Er erinnerte an die US-amerikanische Investmentbank Lehman Brothers, die vor zehn Jahren infolge der Finanzkrise Insolvenz anmelden musste. Seitdem sei die Bankenregulierung verschärft und das Kapitalpolster der Banken verstärkt worden. Notenbanken dienten zur Risikoüberwachung. Das Verschuldungsproblem könne nicht durch Kredite, sondern nur durch Reformen gelöst werden.

## Vor- und Nachteile

Nico Brünler, DIE LINKE, hingegen wog Vor- und Nachteile der SBBS gegeneinander auf. Einerseits wären die Kapitalmärkte durch deren Aufkauf nicht mehr in der Lage, einzelne Euro-Länder bis zur Zahlungsunfähigkeit unter Druck zu setzen. Andererseits wären die Verlierer nicht nur die schwachen Volkswirtschaften in Südeuropa. Vielmehr wäre aufgrund der engen wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtung auch Deutschland mitbetroffen. Dirk Panter, SPD, bezeichnete die befürchtete Vergemeinschaftung von Schulden als reine Mutmaßung. Ohne verstärkte Integration von Haushalts- und Finanzpolitik könnten Schulden nicht vergemeinschaftet werden. Niemand übernehme die Schulden seines Nachbarn, wenn er keinerlei Kontrolle über dessen Finanzführung habe. Einmal mehr gehe es der AfD in der Diskussion zu SBBS nicht um eine Fachdiskussion, sondern um reine Angstmache.

## Schutz im Krisenfall

Franziska Schubert, GRÜNE, fand den Vorschlag der EU-Kommission zumindest überdenkenswert. Deren Zielsetzung sei es, Europa durch ein einheitliches, sicheres Wertpapier wirksamer vor möglichen Finanzkrisen zu schützen. Das ganze Verfahren sei ein Vorschlag, der im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren beraten werde, wobei deutsche Interessen auf Bundesebene eingebracht würden. Die EU, so Oliver Schenk, Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten, sei ein Verbund ihrer Mitgliedsstaaten. Deshalb könne die Kommission auch nicht allein entscheiden, sondern nur Vorschläge unterbreiten. Zudem seien die Mitgliedsstaaten auf das neue Instrument nicht angewiesen, um sich zu finanzieren. Im Krisenfall stehe der Europäische Stabilitätsmechanismus zur Verfügung. Er stelle Liquidität unter der Bedingung bereit, dass die Mitglieder sich zu Reformen verpflichteten.

# Wissenswertes zum Doppelhaushalt

Foto: ©Stankovic Denis – stock.adobe.com

// Ende 2018 wird der Sächsische Landtag über den Doppelhaushalt 2019/2020 entscheiden. Die Verabschiedung des Haushaltes ist das Königsrecht des Parlaments. Alle zwei Jahre werden von der Sächsischen Staatsregierung die Entwürfe zum geplanten Etat für die kommenden zwei Jahre in das Plenum eingebracht. Die Landtagsabgeordneten diskutieren intensiv die Entwürfe und auch damit zusammenhängende gesetzliche Änderungen, und schließlich wird der Haushaltsplan zur Abstimmung vorgelegt. //



PARLAMENT

// Alle zwei Jahre verabschieden die Abgeordneten des Sächsischen Landtags einen Doppelhaushalt für die kommenden zwei Jahre und legen damit das Regierungsprogramm in Zahlen fest. Der Haushalt manifestiert den politischen Willen der Fraktionen. Er legt fest, für welche Zwecke wie viel Geld im Freistaat ausgegeben wird. //

Heiner Ridder

// Finanzminister Dr. Matthias Haß // Foto: S. Floss



PARLAMENT

Foto: S. Giersch



// Staatsministerium der Finanzen // Foto: ©Tupungato – stock.adobe.com

# Das Königsrecht des Parlaments

## Die Verabschiedung des Haushalts

Das Budgetrecht gehört zu den ältesten, wichtigsten und wirkungsvollsten Rechten des Parlaments. Denn die Sächsische Staatsregierung kann keinen Euro ohne die Zustimmung des Sächsischen Landtags ausgeben. Erst durch den vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalt wird festgelegt, wofür und in welcher Höhe die Staatsregierung Geld ausgeben darf. Die Verabschiedung des Haushalts gehört somit – auch historisch gesehen – zu den wichtigsten Kernkompetenzen eines Parlaments.

### Regierungsprogramm in Zahlen

Im Haushaltsplan werden jährlich die Einnahmen und Ausgaben des Freistaates Sachsen festgelegt. Der Entwurf des Haushaltsplanes und Haus-

haltsgesetzes wird vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen nach langen und intensiven Verhandlungen mit den Staatsministerien erstellt und anschließend vom Kabinetten beraten und beschlossen. Danach wird der Regierungsentwurf in den Sächsischen Landtag eingebracht und anschließend in erster Beratung behandelt. Das erfolgte in diesem Jahr am 16. August.

### Die Einnahmen bestimmen die Ausgaben

Auch in diesem Jahr ist der Haushaltsentwurf wieder einige Tausend Seiten stark. Er unter-

gliedert sich in Haushaltsgesetz, Haushaltsbegleitgesetz sowie Finanzausgleichsgesetz, das die Finanzbeziehungen zwischen dem Freistaat Sachsen und seinen Kommunen regelt.

Nach dem eingebrachten Entwurf der Staatsregierung liegt das Volumen des Doppelhaushaltes für die Jahre 2019/2020 bei über 40 Mrd. EUR. Das sind über 3 Mrd. EUR mehr, als im aktuellen Haushalt 2017/2018 veranschlagt.

Mit einem Haushaltsvolumen von 20,1 Mrd. EUR in 2019 und 20,6 Mrd. EUR in 2020 soll der Etat erstmals die Marke von 20 Mrd. EUR pro Jahr überschreiten. Darin enthalten sind eine hohe Investitionsquote von

rund 14 Prozent, die Tilgung von Schulden in Höhe von 75 Mio. EUR und die Vorsorge für zukünftige Herausforderungen. Der Doppelhaushalt 2019/2020 wäre damit bereits der siebente in Folge, der ohne Neuverschuldung ausgeglichen wird.

Deutliche Schwerpunkte setzt der Regierungsentwurf in den Bereichen Bildung, Innere Sicherheit, ländlicher Raum und Digitalisierung. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Sachsen kann vor dem Hintergrund der sinkenden Einwohnerzahl konstant gehalten werden.

Naturngemäß wird die haushaltspolitische Schwerpunktsetzung im Regierungsentwurf von den Fraktionen im Landtag

kritisch betrachtet. Je nach politischer Ausrichtung setzt jede Fraktion ihre finanzpolitischen Prioritäten bei den künftigen Ausgaben des Landes. Die unterschiedlichen Ansätze garantieren spannende Diskussionen bei den Haushaltsberatungen der kommenden Monate.

### Haushaltsberatungen – ein parlamentarischer Marathon

Im Sächsischen Landtag wird über den Haushaltsentwurf der Staatsregierung intensiv debattiert. Die Fraktionen setzen dabei ihre finanzpolitischen Schwerpunkte für die Gestaltung der Zukunft des Freistaates.

Nach der Einbringung am 16. August 2018 überwies Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler den Regierungsentwurf federführend an den Haushalts- und Finanzausschuss sowie mitberatend an die acht weiteren Fachausschüsse des Sächsischen Landtags.

Dort geschieht nun die eigentliche Arbeit. Im Haushalts- und Finanzausschuss und den mitberatenden Fachausschüssen wird der Regierungsentwurf begutachtet und ausführlich

beraten. Zahlreiche Sachverständige werden zu einzelnen Themenbereichen geladen und um Rat gefragt. Jede Fraktion kann nach dem d'Hondtschen Verteilungsverfahren eine Anzahl von Sachverständigen benennen. In mehrstündigen öffentlichen Ausschusssitzungen hören sich die Abgeordneten die Stellungnahmen der Experten an. Die Abgeordneten ihrerseits stellen Nachfragen und vertiefen im Dialog mit den Sachverständigen ihr Wissen zur Beurteilung des Regierungsentwurfs. Nicht immer sind sich die Sachverständigen über die Bewertung eines Themenkomplexes einig. Auch hier gibt es, wie fast überall im Leben, oft zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Auch in den anderen Fachausschüssen wird der Regierungsentwurf zum Haushalt unter Berücksichtigung der externen Expertisen ausgiebig erörtert. Die jeweiligen Berichterstatter des Ausschusses gehen jeden einzelnen Ausgabeposten durch, hinterfragen diesen bei den Staatsministern und geben nach umfassender Erörterung in den Ausschüssen ihre Empfehlungen an den Haushalts- und Finanzausschuss.

### Änderungen nicht ausgeschlossen

Die parlamentarischen Beratungen münden in Änderungen am Haushaltsentwurf der Regierung. Die Anhörung der Sachverständigen und die anschließende Diskussion der Politiker in den Fachausschüssen können dazu führen, dass einzelne Details auch von der Mehrheit der Parlamentarier anders beurteilt werden als von den Fachministerien der Staatsregierung. In diesen Fällen kommt es zu Änderungsanträgen, die dann in den Beratungen der sogenannten November-Klausurwoche des Haushalts- und Finanzausschusses Berücksichtigung finden. In der Haushaltsklausur vor zwei Jahren zum Doppelhaushalt 2017/2018 stimmten die Parlamentarier über rund 1000 Änderungsanträge ab.

Auch in diesem Jahr wird am Ende dieser Klausurwoche des Haushalts- und Finanzausschusses dem Parlament ein mehr oder weniger veränderter Haushaltsentwurf vorgelegt. Dem folgt in der Plenarwoche vom 11. bis 14. Dezember 2018 die 2. Beratung im Plenum, in der es erneut zu Debatten

zwischen Koalition und Opposition kommt. Dabei wird über jeden Einzelplan abgestimmt. Auch hier sind noch Änderungen möglich. In der Regel werden aus den Reihen der Oppositionsfraktionen erneut die politisch wichtigeren Einzelanträge wiederholt, die bereits im Haushalts- und Finanzausschuss gestellt wurden. Die Mehrheitsfraktionen beschränken sich dagegen weitgehend auf die Begründung ihrer Haltung. Am Ende steht das gesamte Werk mit allen Änderungen zur Schlussabstimmung.

Der parlamentarische Marathon des Haushaltsberatungsverfahrens ist damit beendet. Das Haushaltsgesetz kann nun ausgefertigt und verkündet werden. Die Staatsregierung und alle nachgeordneten Behörden haben damit Planungssicherheit für die kommenden zwei Jahre bis zu den nächsten Haushaltsberatungen.



Foto: Ö GRAFIK



Foto: S. Floss





AKTUELLES



Fotos: G. Moreno

Katja Ciesluk

# 100 000 fleißige »Landtagsmitarbeiter«

## Fünf Bienenvölker leben im Innenhof des Parlaments

Die Bienen fühlen sich wohl im Landtag. »Der Standort im geschützten Innenhof des Parlamentes ist ideal«, zeigt sich Imker Utz Weil vom Dresdner Imkerverein bei der Ernte der diesjährigen Frühjahrstracht zufrieden. Die Honigbienen sind trotz des Kälteeinbruchs im März gut durch den Winter gekommen. Zum Schutz vor dem Frost hatte der Imker die Beuten warm eingepackt.

Aus Zehntausenden Blüten sammeln die Landtagsbienen fleißig Nektar. 180 Kilogramm des süßen Lebensmittels haben die Honigbienen bis zum Juni in ihre Beuten getragen. »Das meiste nutzen die Bienen für sich selbst, z. B. für die Aufzucht der Brut, die Versorgung von Königin und Drohnen und die eigene Ernährung«, erklärt Weil. 60 Kilogramm konnte er schließlich ernten – Grundlage für den beliebten Landtagshonig. Ge-

// Seit mittlerweile drei Jahren haben mehr als 100 000 Honigbienen im Sächsischen Landtag ein neues Domizil gefunden. Aus den ursprünglichen drei sind mittlerweile fünf Völker geworden. Der Landtagshonig ist ein beliebtes Präsent für Gäste des Parlaments. Vor allem geht es dem Landtag mit seinem Engagement aber darum, die unverzichtbare Rolle der nützlichen Insekten für die Natur und den Menschen zu unterstreichen. //

schleudert und in kleine Gläser abgefüllt, können sich jetzt wieder Gäste des Parlaments wie z. B. Abgeordnete vom Partnerparlament aus Bern oder Einsatzkräfte der Polizei beim »Tag der Sachsen« über ein wohl-schmeckendes Präsent freuen.

## Unverzichtbar für die Natur

Auch Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner ist vom Erfolg des Projektes sehr ange-tan. »Der Sächsische Landtag unterstützt die Bienezucht gern, denn sie ist nicht nur für den Erfolg unserer Gärtner und Obstbauern wichtig, sondern Bienen stehen auch für eine intakte Umwelt«, so Röbner. Das Parlament setze mit seinen

Bienen ein kleines, aber wichtiges Symbol gegen das zunehmende Insektensterben in Deutschland. Ein Problem, das mittlerweile auch die Bundes-regierung erkannt hat. So legte sie jüngst ein Aktionsprogramm auf, aus dem jährlich fünf Millionen Euro für Projekte zum Schutz von Insekten bereit-gestellt werden sollen.

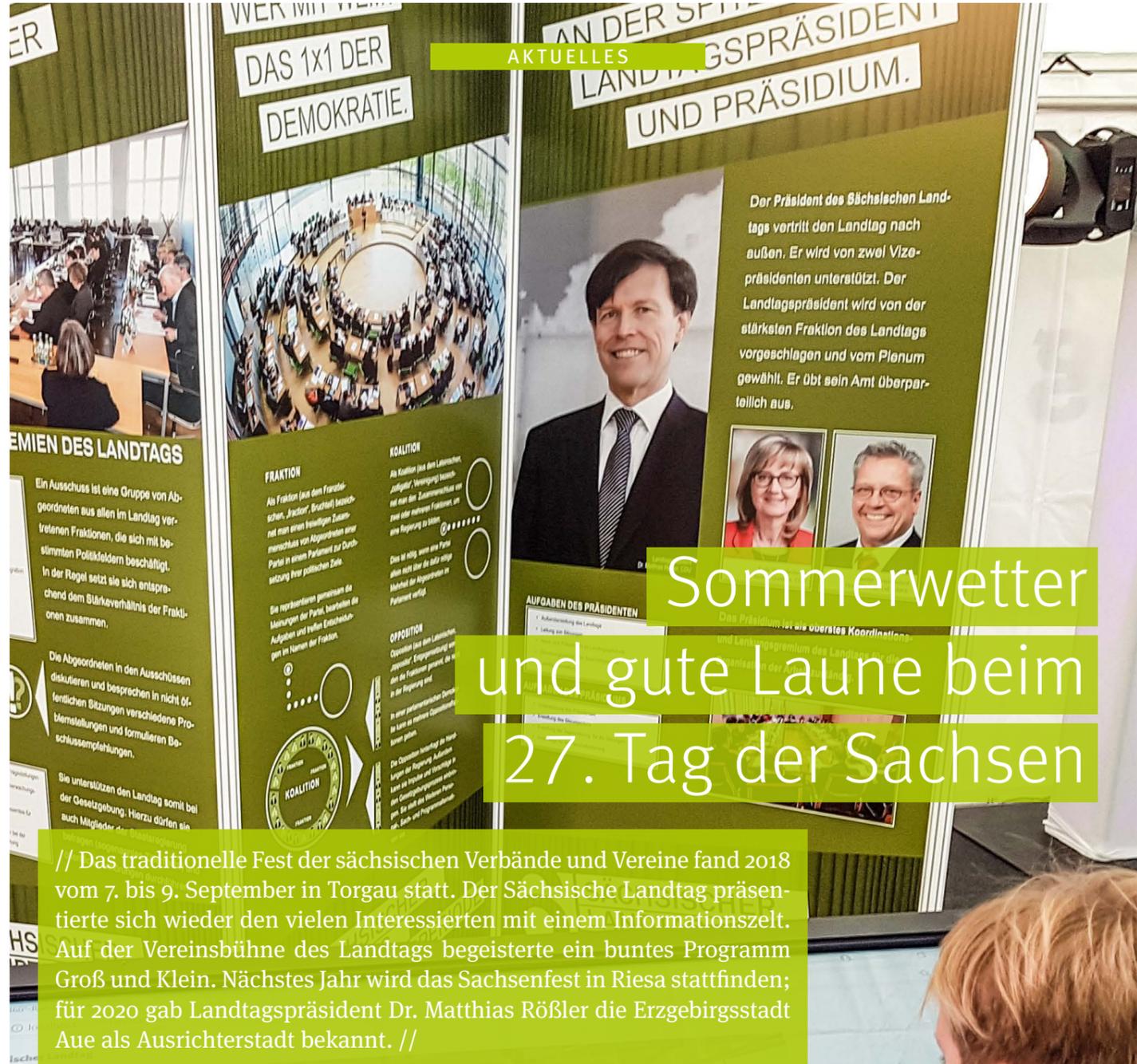
## Abgeordnete beschließen mehr Bienenschutz

Während im Innenhof des Landtags Honig geerntet wird, be-fassen sich die Abgeordneten im Plenarsaal ebenfalls mit den nützlichen Insekten. Mit großer Mehrheit beschloss das Plenum in der letzten Sitzung vor der

Sommerpause ein Gesetz zum staatlichen Schutz von Beleg-stellen für Bienen. Um die Zuchtarbeit der Imker zu för-dern, dürfen in einem Umkreis von sieben Kilometern keine anderen Bienenvölker leben.

## Imker beim »Tag der offenen Tür« im Landtag

Gelegenheit, mehr über die Stadtimkerei und die Landtags-bienen zu erfahren, gibt es zum »Tag der offenen Tür« des Parla-ments am 3. Oktober. Der Imkerverein Dresden und »Landtagsimker« Utz Weil geben den Besuchern gerne einen Einblick in die Arbeit mit den ebenso fleißigen wie nützlichen Honig-lieferanten.



# Sommerwetter und gute Laune beim 27. Tag der Sachsen

// Das traditionelle Fest der sächsischen Verbände und Vereine fand 2018 vom 7. bis 9. September in Torgau statt. Der Sächsische Landtag präsentierte sich wieder den vielen Interessierten mit einem Informationszelt. Auf der Vereinsbühne des Landtags begeisterte ein buntes Programm Groß und Klein. Nächstes Jahr wird das Sachsenfest in Riesa stattfinden; für 2020 gab Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner die Erzgebirgsstadt Aue als Ausrichterstadt bekannt. //

Foto: Landtag





AKTUELLES

Foto: Landtag

Dr. Thomas Schubert

# Bärenstark zum Sachsentag

Der 27. Tag der Sachsen in der Stadt der Renaissance

Im Innenhof des Schlosses Hartenfels fühlten sich die Gäste in die Zeit der Renaissance zurückversetzt. Höfisches Treiben, ein Fürstentreffen, Mittelaltermusik und Deftiges aus der Garküche ließen die einstige Residenzstadt der sächsischen Kurfürsten, die im 16. Jahrhundert für viele Jahre auch der Ort kursächsischer Landtage war, wiederauferstehen. Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner, zugleich auch Präsident des Kuratoriums Tag der Sachsen, zögerte deshalb bei der festlichen Eröffnung des Sachsentags nicht lange und

erklärte Torgau mit einem Augenzwinkern für drei Tage abermals zur Landeshauptstadt.

Den gut 280 000 Besuchern präsentierten sich in der Renaissancestadt an der Elbe bei bestem Spätsommerwetter rund 335 Vereine und Initiativen. Schließlich wird der Tag der Sachsen, so Landtagspräsident Röbner, »von Bürgern für Bürger gestaltet, die hier engagiert, friedlich und mit einem bunten Programm ihre Traditionen, ihre Heimatverbundenheit und die Identifikation mit unserem Land zeigen«. Alle folgten sie dem



Fotos: O. Killig

diesjährigen Motto »Torgau – bärenstark«, das an das tierische Wahrzeichen der Stadt und an die drei putzigen Pelzträger Jette, Bea und Benno erinnerte, die in den Bärengräben des Schlosses leben.

## Nehmen Sie ruhig Platz

Unterdessen hatte der Sächsische Landtag im Demokratieviertel sein Informationszelt aufgeschlagen. Dort bot er den

Gästen ein Parlament zum Angucken, Anfassen und Ansprechen. Und auch eines zum Hinsetzen, denn der Publikumsrenner waren diesmal die drei originalen Abgeordnetenstühle mit den zugehörigen Tischen, die vor einem großen Bild des Plenarsaals standen. Groß und Klein, ob mit Hund oder ohne, wer wollte, konnte Platz nehmen und später ein Polaroid-Foto von sich und seinen Lieben als Abgeordnete des Landtags nach Hause tragen.



AKTUELLES

Fotos: O. Killig



Foto: Landtag



Foto: Landtag

Viele taten dies, einige schauten überrascht, als es hieß »Der Film ist alle. Wir brauchen erstmal einen neuen!« Hand aufs Herz: Wann haben Sie so was zum letzten Mal gehört?

## Huch, hier geht's ja eine Treppe runter

Eine realitätsnahe Erkundung des Landtags in Torgau ermöglicht im 21. Jahrhundert ein virtueller Rundgang durch das Dresdner Landtagsgebäude. Ob auf einem großen Touch-Screen-Monitor oder mit einer VR-Brille, manch einer staunte nicht schlecht und verlor sich

regelrecht in der virtuellen Welt zwischen Plenarsaal, Lobby und Bürgerfoyer. »Komm, wir gehen, den Jungs ist langweilig«, forderte eine Frau ihren ins politische Gespräch vertieften Mann auf. »Aber die beiden können sich doch mal den virtuellen Rundgang angucken«, schlug unsere Mitarbeiterin vor. Gesagt, getan. Sogar als Papa mit dem Diskutieren fertig war, wollten die Jungs immer noch bleiben.

Selbstverständlich standen auch Abgeordnete den Bürgern für persönliche Gespräche zur Verfügung. An unserem Gesprächstresen ging es thematisch quer durch den Gemüse-

garten: Von Rente und Pflege über Migration und Demokratie bis hin zur Verkehrsanbindung von Torgau, was die Leute umtrieb, das sprachen sie an. Andere wiederum, denen mehr nach Stillbeschäftigung zumute war, kreuzten fleißig die Antworten auf unseren Quizzetellen an. Aus den richtig ausgefüllten Bögen werden wir Ende Oktober 2018 die glücklichen Gewinner ziehen.

## Applaus, Applaus

Fernab aller Politik bot die Vereinsbühne des Sächsischen Landtags ein buntes Unterhaltungsprogramm. Wie in jedem Jahr hatten sich die Vereine bei der Ausrichterstadt beworben. Neben vielen anderen sang der Kalinka-Chor Weißwasser e. V. russische und deutsche Lieder, die Kindertanzgruppe des Sorbischen National-Ensembles zeigte, was sie drauf hatte, die Tanzgruppe des Black Diamonds Hartha e. V. bewegte sich leichtfüßig »durch die Welt«, das Jugendblasorchester Görlitz stieg am Sonntagmorgen zünftig ein. Hingegen war

es am Freitag schon dunkel, als die Eulataler Linedancer das Publikum begeisterten und trotz der späten Stunde um eine Zugabe nicht herumkamen. Unsere Moderatorin Diana Fritzsche-Grimmig führte wieder gut gelaunt und sympathisch durchs Programm. Das passte gut zu einem fröhlichen Volksfest in einer wunderbaren Gastgeberstadt.

**Torgau**

In Sachsens Norden gelegen, hat die Große Kreisstadt Torgau rund 20 000 Einwohner. Einst war die Stadt Residenz der sächsischen Kurfürsten und politisches Zentrum der Reformation. Heute erinnern daran rund 500 Baudenkmäler der Spätgotik und Renaissance, die Torgau touristische Attraktivität verleihen. Auf Schloss Hartenfels öffnet die Ausstellung »Torgau. Residenz der Renaissance und Reformation« ein Fenster in die Vergangenheit.





Foto: GraphicBurger, Plakat: Ö GRAFIK

## Kommen Sie vorbei: Tag der offenen Tür am 3. Oktober 2018

// Der Sächsische Landtag lädt am 3. Oktober traditionell zu einem »Tag der offenen Tür« ein. Die Gäste erwartet von 14:00 bis 18:00 Uhr ein buntes Programm aus Information, politischen Gesprächen und spannenden Blicken hinter die Kulissen. //

### \* Altbau-Führungen

Bei Führungen durch den Altbau werden Räume gezeigt, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind – darunter der Beratungsraum des Präsidiums oder Büros von Abgeordneten. Die Führungen starten alle 15 Minuten (ab 14:15 Uhr), die letzte Tour beginnt 17:15 Uhr. Treffpunkt ist die Lobby.

### \* Eröffnung durch Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner

Nach der Eröffnung durch den Landtagspräsidenten um 14:00 Uhr präsentiert sich die Ausrichterstadt des nächsten »Tag der Sachsen« – diesmal Riesa – im Landtag und gibt einen Vorgeschmack auf das größte Volksfest im Freistaat im Jahr 2019.

### \* Diskussionsrunden mit Abgeordneten im Plenarsaal

Im Plenarsaal können sich die Besucher nicht nur umsehen, sondern auch politische Diskussionsrunden mit den Abgeordneten verfolgen. Die Themen lauten:

- 14:45 Uhr: »Kriminalität und Rechtsstaat – welche Befugnisse braucht eine moderne sächsische Polizei?«
- 16:15 Uhr: »Doppelhaushalt 2019/2020 – welche Schwerpunkte setzen wir?«

### \* Fraktionen, Geschäftsstellen der Landesbeauftragten und Landeszentrale für politische Bildung

In der Lobby informieren alle Fraktionen, fraktionslose Abgeordnete sowie der Landtag über ihre/seine Arbeit. Außerdem stellen sich die Geschäftsstellen des Petitionsausschusses, des Ausländerbeauftragten und

des Beauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur vor. Des Weiteren wird die Landeszentrale für politische Bildung präsent sein.

### \* Landtag zum Mitmachen

Sie können sich entscheiden, ob Sie den Landtag vor Ort real und/oder virtuell erkunden möchten. Möglich macht dies ein virtueller Rundgang, bei dem der Betrachter auf einem Monitor oder mit einer 3D-Brille selbst entscheidet, was er im Parlament sehen möchte. Außerdem können die Besucher auf drei originalen Abgeordnetenstühlen mit Tischen Platz nehmen und sich fotografieren. Wer sich richtig gut auskennt mit Plenarsitzungen, Ausschüssen und Wahlen, der kann beim Quiz tolle Preise gewinnen. Und während die Erwachsenen rätseln oder diskutieren, bringen die kleinen Besucher Farbe in den Landtag – beim Ausmalen in der Kinderecke.

### \* Landtagsvorplatz: Verkehrswacht, Jugendfeuerwehr und Hitboxbühne

Auf dem Landtagsvorplatz bieten Landesverkehrswacht und Landesjugendfeuerwehr insbesondere für die Kleinen Interessantes zum Ausprobieren. Radio Dresden sorgt vor dem Landtag mit der Hitboxbühne für gute Stimmung.

Für musikalische Umrahmung und leibliches Wohl ist sowohl auf dem Landtagsvorplatz als auch im Innenhof gesorgt.

### \* Auf geht's nach Riesa

Auch dieses Jahr stellt sich die Ausrichterstadt des kommenden »Tag der Sachsen« im Landtag vor. 2019 wird die Sportstadt Riesa Austragungsort des größten Volksfests in Sachsen. Die Stadt lockt die Besucher mit einem Celloduett der Elblandphilharmonie und akrobatischen Darbietungen. Im Innenhof wird der Tanzstudio Live e.V. für Stimmung sorgen. Die kleinen Besucher können sich auf Kinderschminken und Unterhaltung durch den »Rieser Riesen« freuen.



Foto: Landtag

## »Lebus begeistert mit Natur« im Zentrum der sächsischen Demokratie

Zehn Jahre Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Woiwodschaft Lubuskie

// Unter dem Titel »Lebus begeistert mit Natur« konnte vom 17. August bis zum 21. September 2018 im Bürgerfoyer des Sächsischen Landtags die Ausstellung des Marschallamts der Woiwodschaft Lubuskie besichtigt werden. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der interregionalen partnerschaftlichen Zusammenarbeit des Freistaates Sachsen mit der Woiwodschaft Lubuskie wurden Fotografien gezeigt, die außergewöhnliche Einblicke in die Natur und das Leben in Lubuskie gewährten. //

### Auf Entdeckungsreise im Lebus Land

Im prall gefüllten, mit Dolmetscherkabine bestückten Bürgerfoyer eröffnete Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner die Ausstellung und verwies darauf, dass sie in unmittelbarer Beziehung zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 steht. Die Region Lebus lädt dank der verschiedenen touristischen Routen wie der Schlösser- und Palastroute zu einer Erkundung geradezu ein. Zwei UNESCO-Objekte – der Muskauer Park und der Geopark Muskauer Faltenbogen –, Schlösser, Herrenhäuser und Holzkirchen sind hier wie Perlen in eine natürliche Landschaft gestreut. Die über 500 wunderschönen Seen und Flüsse sind ein Paradies für Angler, Kanufahrer, Segler und Wassersportler. Auf Fahrrädern kann man sogar unterirdisch reisen und die Festungsfront Międzyrzecz Rejon Umocniony besichtigen. Der Vizemarschall der Woiwodschaft Lubuskie, Stanisław Tomczyszyn, betonte ebenfalls die Vielfalt der Region und lud die Gäste recht herzlich auf einen Besuch in das schöne Lebus Land ein.

### Käse, Wurst und Wein – Gaumenfreunde dank Regionalprodukten

»Für so manche Sachsen wird dank eigener vielhundertjähriger Weinbautradition ein Besuch im Lebuser Weinbauzentrum reizvoll sein, wo man die wohl weniger bekannten Weintraditionen des Lebuser Landes kennenlernen kann«, betonte Dr. Matthias Röbner. Davon konnte er sich auf Einladung von Czesław Fiedorowicz, dem Vorsitzenden des Sejmiks der Woiwodschaft Lubuskie, im vergangenen Jahr in Zielona Góra und Zabor persönlich überzeugen. Die Gastfreundlichkeit der Lebuser kam durch die Verkostung von vielen regionalen Produkten während der Ausstellung zur Geltung. Neben Weingenuss hielten die Veranstalter verschiedene Wurst- und Käsespezialitäten sowie Desserts, selbst gebackenes Brot und Apfelsaft für die Gäste bereit. Die Verkostung machte vielen Besuchern Lust auf mehr.

Die Woiwodschaft Lebus (polnisch Lubuskie) ist eine von 16 Woiwodschaften in der Republik Polen und grenzt an den Freistaat Sachsen. Die Woiwodschaft hat zwei Hauptstädte. Eine Hauptstadt ist Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe) mit Sitz des von der Zentralregierung eingesetzten Woiwoden (Jerzy Ostroch), der für die Verwaltung der zentral aus Warschau zugeteilten Finanzen, für das Innenressort und die Polizei zuständig ist. Die zweite Hauptstadt ist Zielona Góra (Grünberg) als Sitz des Woiwodschaftsmarschalls (Elżbieta Anna Polak), seiner Regierung und des Parlaments (Sejmik – Vorsitzender des Sejmiks: Czesław Fiedorowicz). Lebus ist die am dichtesten bewaldete und die am dünnsten besiedelte Region in Polen. Etwas mehr als eine Million Menschen leben auf knapp 14 000 km<sup>2</sup> zusammen.



SONDERTHEMA

// Theater Plauen-Zwickau // Foto: Theater Plauen-Zwickau/Peter Awtukowitsch



// KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum // Foto: Stadtverwaltung Zwickau/Gregor Loren



SONDERTHEMA

// Osterreiten in der Oberlausitz // Foto: Archiv TMGS/Rainer Weisflog



// Altstadt Görlitz mit der Peterskirche // Foto: Moritz Kertzsch

# 25 Jahre Sächsisches Kulturraumgesetz

Kulturräume in Sachsen

TEIL 6

Janine Endler

## Kulturraum Vogtland-Zwickau

In Südwestsachsen liegt der Kulturraum Vogtland-Zwickau, dessen Mitglieder der Vogtlandkreis und der Landkreis Zwickau sowie die Städte Plauen und Zwickau sind. Es ist nicht nur ein Raum voller Kultur, sondern auch voller Historie. So wird bis heute im Vogtlandkreis, im sogenannten »Vogtländischen Musikwinkel«, die alte Tradition des Instrumentenbaus gepflegt. Seit dem Jahr 2014 ist der vogtländische Instrumentenbau deshalb mit seiner mehr als 300-jährigen Geschichte auf der bundesweiten Liste des immateriellen Kulturerbes zu finden. Noch heute fertigen Meisterhände hier hochwertige Instrumente aller Art. Das Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen präsentiert mehr als 3000 Musikinstrumente. Und natürlich wird im Vogtland auch musiziert, man denke nur an die Internationalen Instrumentalwettbewerbe in Markneukirchen oder an den Internationalen Akkordeonwettbewerb in Klingenthal. Beide

finden jährlich statt. »Musikalischer Botschafter der Region« ist die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, die seit vielen Jahren mit der Chursächsischen Philharmonie Bad Elster/Bad Brambach kooperiert.

Plauen ist die größte Stadt im Vogtlandkreis und kulturelles Zentrum des Vogtlandes. Das Theater Plauen-Zwickau hat hier mit dem Vogtlandtheater Plauen eine Spielstätte. Und natürlich spielt auch die Plauener Spitze eine besondere Rolle. Interessante Einblicke erhalten alle Neugierigen im Plauener Spitzenmuseum, in der Schaustickerei Plauener Spitze und auch im Vogtlandmuseum Plauen.

Im Landkreis Zwickau stoßen Besucherinnen und Besucher ebenfalls auf ein großes Angebot an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen. Im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain kann man auf einer Fläche von mehr als zehn Hektar die ländliche Kultur sowie Technik und die Lebens- und Arbeitswelt auf dem Lande entdecken. Eine der ältesten naturwissenschaftlichen Sammlungen Deutschlands findet sich im Naturienkabinett im Museum Waldenburg.

Um bekannte Persönlichkeiten dreht sich vieles in der Stadt Zwickau, in der 1810 Robert Schumann geboren wurde. Seinem Leben und

Schaffen ist eine Dauerausstellung im Robert-Schumann-Haus gewidmet. Jährlich findet darüber hinaus ein Schumann-Fest mit zahlreichen nationalen und internationalen Künstlern statt. Einem weiteren berühmten Sohn der Stadt Zwickau, dem Expressionisten und Brückmaler Max Pechstein, begegnet man in den Kunstsammlungen Zwickau, die den Beinamen »Max-Pechstein-Museum« tragen. Und das August-Horch-Museum Zwickau informiert über den nach wie vor für die Region Zwickau so wichtigen Industriezweig des Automobilbaus. In den Gebäuden des ehemaligen Audi-Werkes lässt sich die sächsische Automobilgeschichte in all ihren Facetten erleben.

**KONTAKT:**  
Janine Endler, Kultursekretärin  
Regionalbüro Vogtland  
Reichenbacher Str. 34  
08527 Plauen  
Tel. 03741 2911060  
janine.endler@plauen.de



Joachim Mühle

## Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

Die Region Oberlausitz-Niederschlesien ist eine historisch interessante Landschaft mitten in Europa. Die Entwicklungen der europäischen Geschichte beeinflussen hier bis in die Gegenwart die Kultur. Neben jahrhundertelanger Zugehörigkeit zu Böhmen und Sachsen war die Teilung von 1815 in eine Sächsische und eine Preußische Oberlausitz von Bedeutung. Die Oberlausitz wird zudem von den Sorben geprägt.

Neben Hoyerswerda bilden die ehemals dem Sechsstädtebund angehörigen Städte Bautzen, Görlitz, Kamenz, Löbau und Zittau die kulturellen Zentren der Region. Die Oberlausitz hat nicht nur eine reichhaltige Naturlandschaft. Der ländliche Raum verfügt auch über attraktive kulturelle Einrichtungen. Hier seien beispielsweise die Krabat-Mühle in Schwarzkollm, die Vielzahl der historischen Schloss- und Parkanlagen, das Dorfmuseum in Markersdorf, die Kulturinsel Einsiedel

Zentendorf oder die Kunstinitiative »Im Friese« in Kirschau genannt.

In Bautzen befinden sich die wichtigsten kulturellen Institutionen der sorbischen Bevölkerung wie das Sorbische National-Ensemble Bautzen, das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen oder das Sorbische Museum Bautzen. Zudem haben hier das Stadtmuseum, das Soziokulturelle Zentrum »Steinhaus«, die Stadtbibliothek mit ihren historischen Beständen und die Kreismusikschule ihren Sitz.

Die Europastadt Görlitz/Zgorzelec zeichnet sich durch ihre außerordentlich wertvolle und umfangreiche historische Bausubstanz aus. Das Straßentheaterfestival Via Thea begeistert seit 1995 Einwohner und Gäste der Stadt gleichermaßen. Das Zuse-Computer-Museum in Hoyerswerda ist eines der jüngsten Museen im Kulturraum und lädt zu einer Entdeckungsreise in die digitale Welt ein. In Kamenz, der Geburtsstadt

Lessings, wird das literarische Erbe des Aufklärers lebendig gehalten. Die spätgotische Klosterkirche St. Annen beherbergt seit August 2011 ein Sakralmuseum mit bedeutenden christlichen Kunstgegenständen. In Zittau findet man neben der bedeutenden Christian-Weise-Bibliothek das Schauspieltheater des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau. Im Zittauer Theater inszenieren Partner aus Liberec (CZ) und Jelenia Gora (PL) gemeinsam interessante Stoffe mit grenzüberschreitendem Charakter. Das Zittauer Stadtmuseum mit seinen sehenswerten Ausstellungen oder die beiden Zittauer Fastentücher sind einen Besuch wert. Ein Geheimtipp ist der »Epitaphienschatz von Zittau«.

In Löbau beeindruckt die Villa Schminke im Stil der klassischen Moderne Gäste aus Nah und Fern. Die Reihe der interessanten und bedeutenden Einrichtungen ließe sich beliebig fortsetzen. Allein die Theater der Region erreichen

jährlich über 300 000 Besucher. Mehr als 20 Museen und Bibliotheken erhalten eine Unterstützung durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien. Neben traditionellen Kultureinrichtungen werden auch Maßnahmen im Bereich Moderner Medien, der Bildenden Kunst, der Heimatpflege und der Soziokultur gefördert.

**KONTAKT:**  
Joachim Mühle,  
Kultursekretär  
Kulturraum Oberlausitz-  
Niederschlesien  
Bahnhofstraße 24  
02826 Görlitz  
Tel. 03581 6639400  
www.kulturraum-oberlausitz.de

## »Industriearchitektur in Sachsen erhalten – erleben – erinnern«

Die Sächsische Landesstelle für Museumswesen an den Staatlichen Kunstsammlungen zeigt vom 11. Oktober 2018 bis 4. Januar 2019 die Errungenschaften sächsischer Industriearchitektur im Bürgerfoyer des Sächsischen Landtags. Bereits seit 2011 tourt die Ausstellung durch das Land, um in den verschiedenen Regionen den Austausch über stadtbildprägende Industriebauten und Konzepte für deren Erhaltung und künftige Nutzung anzuregen. Jeder Ausstellungsort hat das Projekt bereichert. Die faszinierenden Architekturaufnahmen des Leipziger Fotografen Bertram Kober veranschaulichen zudem ein für Sachsen prägendes Kapitel – das Industriezeitalter.



### Im Landtag den Doktor machen ...

... können sächsische Schülerinnen und Schüler ab Oktober 2018, denn der Landtag beteiligt sich erstmals am Talente-Entwicklungsprogramm Juniordoktor. Die Teilnehmer stellen aus über 100 Angeboten ihren individuellen Lehrplan zusammen und besuchen Labore, Hörsäle und Einrichtungen in und um Dresden. Im Landtag wird am Original-Schauplatz eine Plenarsitzung nachgespielt. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6, 7 und 8 können sich hier für die vorerst drei Termine am 18.10.2018, 29.11.2018 und 18.2.2019 anmelden: [www.juniordoktor.de](http://www.juniordoktor.de)



### Dresdner Stadtfest 2018: Parlamentsführungen und Blaulichtmeile lockten Tausende Besucher

Mit großem Erfolg beteiligte sich der Landtag in diesem Jahr wieder am Dresdner Stadtfest »Canaletto«. Rund 3 000 Bürger kamen ins Parlament, knapp 1300 von ihnen nahmen an Führungen durch den Neubau teil. Rund um den Landtag lockte die Blaulichtmeile mit zahlreichen Attraktionen große und kleine Gäste an. Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler besuchte am Samstag gemeinsam mit Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner die Präsentationen von Polizei, Feuerwehr und Co.



[www.landtag.sachsen.de/de/service/publikationen/index.cshmtl](http://www.landtag.sachsen.de/de/service/publikationen/index.cshmtl)



[www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/index.aspx](http://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/index.aspx)



Der Sächsische Landtag auf Twitter: [twitter.com/sax\\_lt](https://twitter.com/sax_lt) und auf Instagram: [instagram.com/sachsen\\_landtag](https://www.instagram.com/sachsen_landtag)

## SERVICE

Abs.: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden, PVSt. – AG, Entgelt bezahlt, F 13058

### Plenarsitzungen des Sächsischen Landtags

07. – 08.11.2018  
Beginn jeweils 10:00 Uhr

Weitere Plenarsitzungen finden wie folgt statt:

11. – 14.12.2018  
30. – 31.01.2019  
13. – 14.03.2019  
10. – 11.04.2019  
22. – 23.05.2019  
03. – 04.07.2019

Der Sächsische Landtag überträgt die Plenarsitzungen live als Videostream auf der Internetseite [www.landtag.sachsen.de](http://www.landtag.sachsen.de).

Auch die Tagesordnungen, die Wortprotokolle und die Videoaufzeichnungen finden Sie in unserem Internetauftritt. Weiterhin werden die Aktuellen Debatten der Plenarsitzungen auch im Regionalfernsehen ausge-

strahlt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programm Ihres Senders. Im MDR-Radio werden die Landtagsdebatten zudem live und digital auf DAB+ auf dem Kanal MDR SACHSEN EXTRA übertragen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.mdr.de](http://www.mdr.de).



### Weitere Informationen des Sächsischen Landtags

**Fraktionen**  
CDU  
Tel. 0351 493-5601  
DIE LINKE  
Tel. 0351 493-5800  
SPD  
Tel. 0351 493-5700  
AfD  
Tel. 0351 493-4201  
GRÜNE  
Tel. 0351 493-4800

**Fraktionslose Abgeordnete**  
Tel. 0351 493-4284

**Publikationsbestellung und Leserbrief**  
Sächsischer Landtag  
Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit,  
Protokoll, Besucherdienst  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden  
Tel. 0351 493-5133  
[publikation@slt.sachsen.de](mailto:publikation@slt.sachsen.de)  
[www.landtag.sachsen.de](http://www.landtag.sachsen.de)

**Besucherdienst**  
Anmeldungen für die Besucherbetreuung und den Besuch von Plenarsitzungen erfolgen unter Tel. 0351 493-5132.  
Offene Führungstermine ohne Voranmeldung 2018: 12.10., 09.11. (16 Uhr Bürgerfoyer)

**Bürgerfoyer**  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr; an Wochenenden und Feiertagen geschlossen.

**CHIAVERI – Restaurant im Sächsischen Landtag**  
Öffnungszeiten: täglich von 11 Uhr bis 23 Uhr  
Tel. 0351 496-0399

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.

Eine elektronische Version des Landtagskuriers finden Sie unter [www.landtag.sachsen.de/Aktuelles/Landtagskurier](http://www.landtag.sachsen.de/Aktuelles/Landtagskurier).

Die Beiträge der Gastautoren geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Publikation wird vom Sächsischen Landtag im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Abgabe erfolgt kostenfrei. Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Mandatsträgern oder Wahlbewerbern – insbesondere zum Zwecke der Werbung – ist unzulässig, ebenso die entgeltliche Weitergabe der Publikation.

**Impressum** Herausgeber: Sächsischer Landtag – Verfassungsorgan des Freistaates Sachsen, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden – Der Freistaat Sachsen wird in Angelegenheiten des Sächsischen Landtags durch dessen Präsidenten Dr. Matthias Rößler vertreten. | Redaktion: V. i. S. d. P.: Dr. Thomas Schubert, Sächsischer Landtag | Redakteur: Uwe Nösner, Sächsischer Landtag | Redaktionelle Mitarbeit: Anne-Marie Brade, Kevin Britschka, Katja Ciesluk, Thomas Gey, Heiner Ridder (alle Sächsischer Landtag, Anschrift s. o.) | Textbearbeitung und Gestaltung: Ö GRAFIK, Wittenberger Straße 114 A, 01277 Dresden | Druck und Vertrieb: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden | Redaktionsschluss: 14.09.2018

Gastautoren: Janine Endler, Kulturraum Vogtland-Zwickau, 08527 Plauen; Joachim Mühle, Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, 02826 Görlitz

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.